



Josef Schoch: Schulentwicklung in Laupheim



Ein Bericht vom [Expertenforum Bürgerbeteiligung 2015](#) von Sascha Blättermann

Der Hauptamtsleiter der Gemeinde Laupheim, Josef Schoch, erzählt in seinem Vortrag von praktischen Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungsverfahren in seiner Gemeinde im Rahmen von Fragen der Schulbeteiligung. Die Aufgabe einer Verwaltung sei es, nicht nur zu verwalten, sondern auch zu gestalten. Dadurch wurden in Laupheim in den letzten Jahren Schulkinder ein Stück weit zu Kunden und Schulbildung zu einem Supermarkt.

Im Jahr 2008 war das politische Ziel, alle Schulen zu erhalten und ein Gymnasium und eine Realschule neu zu bauen. Vier Jahre später stellten sich plötzlich neue Fragen in der Bildungspolitik: Eine Gemeinschaftsschule sollte entstehen durch die Zusammenlegung einer Real- und Werkrealschule. In Laupheim wurde dazu erst intern getagt, dann wurden die Betroffenen informiert. Doch die Diskussion drehte sich schließlich im Kreis, wobei immer die gleichen Betroffenen diskutiert haben. Ein neuer Ansatz wurde nötig.

Deswegen hat Laupheim eine Bürgerbeteiligung ausgeschrieben. Es gab dazu eine große Infoveranstaltung, verschiedene Konzepte wurden vorgestellt. Bereits am nächsten Tag wurden codierte Fragebögen an alle Betroffenen versendet. Diese Fragebögen wurden nach Gruppen ausgewertet: Eltern von Schülern, die aktuell betroffen waren, Grundschüler, Schüler anderer Schulen und all diejenigen, die nicht direkt betroffen waren. Das Ziel der Bürgerbeteiligung war, alle Bürger zu beteiligen, weswegen man auch ein Forum im Internet zum Austausch in der Gemeinde und die Möglichkeit des Schriftverkehrs eingerichtet hat. Am Ende haben fast nur Eltern in der Frage abgestimmt. Das Ergebnis der Abstimmung: Aus der Werkrealschule entsteht eine Gemeinschaftsschule.